



Staatskanzlei Rheinland-Pfalz | Postfach 38 80 | 55028 Mainz



Peter-Altmeier-Allee 1
Eingang Deutschhausplatz
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-4771
Mail: Poststelle@stk.rlp.de
www.stk.rlp.de

Per E-Mail an:



19. August 2025

Mein Aktenzeichen

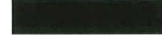
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom
20. Juni 2025

Ansprechpartner/-in / E-Mail



Telefon / Fax



Ihre Anfrage nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG)

Sehr geehrte



mit vorliegendem Bescheid erhalten Sie Zugang zu den nachfolgenden Informationen:

- Kurzes Grußwort von Ministerpräsident Alexander Schweitzer zum Besuch des Café Asyl in Daun am 17. Januar 2025
- Kurzes Grußwort von Ministerpräsident Alexander Schweitzer zum Besuch im Holzmuseum Hunsrück in Morbach am 23. Januar 2025
- Brief der Regierungschefinnen und -chefs der A-Länder vom 27. Januar 2025
- Offener Brief zur Errichtung einer digitalen Brandmauer mit Stand 17. März 2025
- Vorbereitung für die Beiratssitzung D64 – Zentrum für Digitalen Fortschritt am 17. März 2025
- Vorbereitung für die Ausstellungseröffnung der Rückblende 2024 in Brüssel am 12. Mai 2025
- Kurzes Grußwort von Ministerpräsident Alexander Schweitzer zum Besuch des Hunsrücker Holzmuseums in Morbach am 6. Juni 2025



I.

Mit E-Mail vom 20. Juni 2025 beantragten Sie gestützt auf § 1 Abs. 1 S. 1 Informationsfreiheitsgesetz (IFG) Zugang zu allen Akten (Vermerke, Korrespondenz, Vorlagen, etc.), die nach dem 1. Juni 2024 verfasst wurden und in denen das Wort „Brandmauer“ zu finden ist. In diesem Zusammenhang ersuchten Sie insbesondere die Korrespondenz mit anderen Behörden, dem Kanzleramt und Ministerien sowie etwaige Vorbereitungen der Pressestelle zu einer etwaigen Veröffentlichung. Im Rahmen Ihrer Anfrage teilten Sie darüber hinaus mit, [REDACTED]

II.

Ein Anspruch auf Informationszugang steht Ihnen gemäß §§ 2 Abs. 2, 11 Landestransparenzgesetz Rheinland-Pfalz (LTranspG) in dem zuvor bezeichneten Umfang zu.

Soweit Sie mit Ihrer E-Mail einen Antrag nach dem IFG stellten, ist dieser in einen Antrag nach dem LTranspG umzudeuten. Das IFG verpflichtet seinem Anwendungsbereich nach lediglich die Behörden des Bundes und damit nicht die Staatskanzlei als Landesbehörde.

Vor dem Hintergrund Ihrer Ausführungen, [REDACTED] wurde bei der Bearbeitung Ihres Antrags die behördliche Verwendung des Begriffs „Brandmauer“ im technischen und baulichen Sinn nicht berücksichtigt. Die Auskunft beschränkt sich insoweit auf Informationen im Zusammenhang mit der politischen Abgrenzung zu extremistischen Parteien/Organisationen. Des Weiteren wurde die Beantwortung Ihres Antrags auf solche Informationen begrenzt, die im dienstlichen Kontext durch die Staatskanzlei selber erstellt und gespeichert wurden.

Im Kontext der Bearbeitung fanden damit beispielsweise Schreiben von Bürgerinnen und Bürgern, Einladungen zu Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen oder auch polizeiliche Mitteilungen zu Versammlungen sowie Schriftsätze in gerichtlichen Verfahren keine Berücksichtigung.

Zugang zum Brief der Regierungschefinnen und -chefs der A-Länder erhalten Sie über einen Online-Beitrag der Tagesschau. Diesen können Sie unter folgendem Link einsehen: <https://www.tagesschau.de/inland/bundestagswahl/brief-spd-minister-100.html>. Der offene Brief zur „digitalen Brandmauer“ steht auf der Website der AG



Kritik zur Einsicht zur Verfügung: <https://ag.kritis.info/2025/03/22/offener-brief-digitale-brandmauer/>.

Gemäß § 12 Abs. 1 S. 2 LTranspG kann sich die transparenzpflichtige Stelle hinsichtlich Informationen, die in zumutbarer Weise aus allgemein zugänglichen Quellen beschafft werden können, auf deren Angaben beschränken.

Zur inhaltlichen Vorbereitung der Beiratssitzung „D64 – Zentrum für digitalen Fortschritt“ am 17. März 2025 erhielt Herr Ministerpräsident Alexander Schweitzer seitens der Staatskanzlei zum Tagesordnungspunkt „Offener Brief zur Digitalen Brandmauer“ die nachfolgenden Informationen bereitgestellt:

„D64 hat einen offenen Brief (siehe Anlage 4) von insgesamt 24 Organisationen (Stand 05.03.25, u.a. Amnesty International, Attac, Chaos Computer Club, Digitalcourage e.V., LOAD E.V., Open Knowledge Foundation Deutschland e. V., PRO ASYL) unterzeichnet, der die Errichtung einer digitalen Brandmauer gegen den Faschismus durch die neue Bundesregierung fordert. Diese digitale Brandmauer müsse Missbrauchspotentiale minimieren, Menschen und gesellschaftliche Gruppen ermächtigen sowie Menschenrechte und demokratische Werte, insbesondere Freiheit, Gleichheit und Solidarität, schützen und fördern. Es wird auf die Ereignisse in den USA verwiesen.“

Im Übrigen erhalten Sie alle weiteren Informationen in der Anlage dieses Bescheides. Die Ihnen zu übermittelnden Unterlagen enthalten zum Teil Passagen, die nach § 16 Abs. 1 S. 2 LTranspG zum Schutz personenbezogener Daten zu schwärzen waren.

Sie haben die Möglichkeit, den Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz, Postfach 30 40, 55020 Mainz, (Telefon: +49 (0) 6131-8920-0, Telefax: +49 (0) 6131 8920-299, E-Mail: [poststelle\(at\)datenschutz.rlp.de](mailto:poststelle(at)datenschutz.rlp.de)) anzurufen, wenn eine Verletzung des Rechts auf Informationszugang nach dem Landestransparenzgesetz geltend gemacht wird.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz einzulegen. Der Widerspruch kann schriftlich oder zur Niederschrift bei der



Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Peter-Altmeier-Allee 1, 55116 Mainz oder durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur an poststelle@stk.rlp.de erhoben werden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

[Redacted signature]

Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlagen

**Kurzes Grußwort von MP Schweitzer zum Besuch
des Café Asyl in Daun
am 17. Januar 2025,
13:45 Uhr – 14:15 Uhr**

Begrüßung (Anwesende)

[1] Vielen Dank für die Einladung, ich freue mich hier zu sein. → Es ist ein Privileg, als MP die Regionen unseres schönen Bundeslandes so intensiv kennenlernen und besuchen zu können. → Die Vulkaneifel hier im Nordwesten ist eine ganz besondere Region: Leben und arbeiten, wo andere Urlaub machen!	[2] Die persönliche Begegnung und der Austausch vor Ort sind sehr wichtig. → Es ist wichtig, Vereine, Initiativen und Ehrenamtliche persönlich kennenzulernen, die vor Ort in den Kommunen tätig sind und sich für die Integration einsetzen. → zuzuhören, was sie bewegt, wo es gut läuft und wo der Schuh drückt	[3] Dank und Wertschätzung für den wichtigen Beitrag des Café Asyl für die Gemeinschaft → Hilfe bei der Integration, wichtige Anlaufstelle für Geflüchtete, bietet konkrete Hilfe im Alltag und beim Ankommen → Hier wird offene und solidarische Gemeinschaft gelebt.
[4] Hier hat man einen langen Atem! → Das Café Asyl ist schon seit 9 Jahren im Einsatz - im Jahr 2025 feiert man 10-jähriges Jubiläum. → allen Herausforderungen gestellt: mit dem Ukrainekrieg sind noch neue Aufgaben dazu gekommen	[5] Hier werden Brücken gebaut → niedrigschwellige Anlaufstelle und ein regelmäßiger Treffpunkt → Ort des Austausches und der Begegnung auf Augenhöhe → strahlt positiv in die Stadt Daun und die einheimische Gesellschaft hinein	[6] Hier ist man kreativ und sucht immer wieder neue Wege der Unterstützung → z.B. Durchführung von ehrenamtlichen Sprachkursen → letzte Weihnachtsfeier mit über 120 Gästen
[7] Ehrenamt und Solidarität sind in diesen Zeiten wichtiger denn je	[8] Dank an die Kommunen für ihren wichtigen Beitrag zur Integration und Fluchtaufnahme	[9] Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

→ Zu viele schüren Hass und Polarisierung. → Gelebte Solidarität und Menschlichkeit bilden die Brandmauer gegen diese Tendenzen und machen Gesellschaft offener und lebenswerter, letztlich auch zukunfts- und leistungsfähiger. → Wer wirtschaftlich erfolgreich sein will, muss auch Einwanderungsland sein wollen.	→ Die großen Aufnahmezahlen haben Kommunen und Land vor große Herausforderungen gestellt. → Es erfordert Schulterschluss von Land, Kommunen und Bund. → Reform LAufnahmeG soll hier Entlastung und Vereinfachung bringen	→ Alle staatlichen Ebenen tragen dafür Verantwortung. → Aber auch die Gesellschaft muss sich aktiv beteiligen. → Initiativen wie das Café Asyl zeigen, wie viel wir durch gelebte Solidarität und Willkommenskultur gewinnen können – und sind Leuchttürme, die in diesen Zeiten wichtiger denn je sind.
--	---	---

Kurzes Grußwort von MP Schweitzer zum Besuch im Holzmuseum Hunsrück in Morbach

am 23. Januar 2025,

15:00 Uhr – 16:00 Uhr

Begrüßung (Anwesende)

[1] Vielen Dank für die Einladung, ich freue mich hier zu sein. → Es ist ein Privileg, als MP die Regionen unseres schönen Bundeslandes so intensiv kennenlernen und besuchen zu können. → Der Hunsrück ist eine ganz besondere Region: ein Charakteristikum dieser Region, der Wald, steht heute auch im Mittelpunkt meines Besuchs.	[2] Beispiel für die Vielfalt der Museumslandschaft in RLP → Mit mehr als 500 haupt- und ehrenamtlich geführten Museen unterschiedlicher Größe und Ausrichtung gibt es in RLP eine sehr vielfältige Museumslandschaft. → herausragendes Beispiel dafür, dass spannende und lebendige Museumsarbeit nicht nur in Städten zu entdecken ist, sondern auch im ländlichen Raum	[3] Holzmuseum von Beginn an ein Erlebnismuseum → Hier wollte man bewusst kein Heimatmuseum im klassischen Sinne eröffnen. → Hier soll und kann man Holz mit allen Sinnen erfahren. → Von Beginn an zielte man mit dem Museum auf alle Generationen ab. → wichtiger außerschulischer Lernort
[4] Das Museum wird stetig weiterentwickelt → Museumsteam sucht stets nach neuen Themen, Kooperationen, stellt sich auf veränderte Erwartungen des Publikums ein → Teilnahme am Changemanagement Programm „Museen im Wandel“ zeigt Professionalität und Zielstrebigkeit des Museumsteams	[5] Museum ist hier ein wichtiger Ort der Begegnung und Kommunikation → bereichert das kulturelle Leben auch mit Lesungen, Vorträgen und musikalischen Veranstaltungen → besondere Würdigung des Museums durch das Kulturmuseum: Auszeichnung Museum des Monats im Mai 2023	[6] Viele haben beigetragen zu den 25 Jahren → die Ortsgruppe Morbach e.V. des Hunsrückvereins hat maßgeblichen Anteil → auch die Gemeinde Morbach als Träger des Museums → mehr als 100 ehrenamtlich tätige Helferinnen und Helfer, die das Museumsleben tragen

[7] Ehrenamt und Solidarität sind in diesen Zeiten wichtiger denn je → Zu viele schüren Hass und Polarisierung. → Gelebtes Engagement für unser Gemeinwohl bilden Brandmauer dagegen und machen Gesellschaft offener und lebenswerter, zukunfts- und leistungsfähiger.	[8] Nochmals vielen Dank an die Gemeinde Morbach und den Hunsrückverein → neben Geldern aus LEADER Programm der EU hat auch die Gemeinde einen Eigenanteil eingebracht → Eigenleistung des Hunsrückvereins und von Bürgerinnen und Bürgern	[9] Viel Erfolg für die Zukunft → auf mindestens weitere 25 Jahre → die Pläne und Ideen für die Zukunft sind da - getreu dem Motto des Museums: experimentell – informativ – kommunikativ
--	--	---

Ausstellungseröffnung der Rückblende 2024 in Brüssel am 12. Mai 2025

Mögliche Punkte für Bühnengespräch mit Moderation

Skizze Bühnengespräch zwischen der Bevollmächtigten des Landes beim Bund und für Europa und Medien, Staatssekretärin Heike Raab, und [REDACTED] (Moderation) anlässlich der Eröffnung der „Rückblende 2024“ in Brüssel am 12. Mai 2025

Frage 1

Im vergangenen Jahr wurde die Rückblende 40 Jahre alt. Was macht die Rückblende so erfolgreich oder besonders?

Die Rückblende hat ein zentrales Alleinstellungsmerkmal: Sie ist als gemeinsamer Wettbewerb für politische Fotografie und Karikatur einzigartig in Deutschland. Durch diese Verbindung von Fotografie und Karikatur – beides wichtige journalistische Ausdrucksformen – schafft sie es immer wieder aufs Neue, das vergangene Jahr in all seiner Vielfalt abzubilden und ein breites Publikum anzusprechen.

Mit der Rückblende wollen wir ausdrücklich dazu beitragen, diese journalistischen Ausdrucksformen in sichtbar zu machen und zu stärken. Die Rückblende ist ein starkes Bekenntnis für Meinungs- und Pressefreiheit – und das macht sie auch nach 40 Jahren erfolgreich und beim Publikum beliebt.

Frage 2

Über 1.300 Werke wurden eingereicht. Wie können wir uns die Juryarbeit bei so einer großen Menge an Einreichungen vorstellen?

Nur wenige der über 1.300 eingereichten Fotos und Karikaturen wurden ausgezeichnet und nun ausgestellt – jedes einzelne davon wurde aber gewissenhaft von der Jury gesichtet. Seit 10 Jahren darf ich die Jury-Sitzungen leiten. Hoch kompetente Fachleute treffen sich einmal im Jahr und wählen aus der großen Zahl von Einsendungen die Siegerinnen und Sieger aus. Mit dabei sind unter anderem die Partner BDZV und die Bundespressekonferenz, aber auch die dpa, freelens oder leica.

Jedes einzelne Werk wird anonymisiert gesichtet, die Jury wählt zunächst Werke für eine Shortlist aus, aus der dann nach oft spannender und manchmal mühsamer Diskussion Siegerwerke gewählt werden. Die Auswahl war auch in diesem Jahr angesichts der hohen Qualität und Vielfältigkeit der Einreichungen keine leichte – und die Jury nimmt ihre Arbeit sehr ernst, was zu der ein oder anderen Sitzung bis spät in die Nacht führte.

Frage 3

Welche Themen waren bei der Rückblende 2024 besonders präsent? Was erwartet uns in der Ausstellung?

Die Wahlen in Europa und in den USA, die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten wühlen viele Menschen sorgenvoll auf. Das spiegelte sich auch in den Einreichungen wieder. Es scheint nicht nur in Europa, sondern weltweit eine Achse der Rechtspopulisten zu entstehen: von Milei zu Meloni zu Trump. Auch das Europäische Parlament erlebt einen Rechtsruck. Im Nachbarland Frankreich und bei

drei Wahlen in Ostdeutschland wird Regierungsbildung jenseits der Rechten schwierig bis fast unmöglich. Die vielbesagte Brandmauer wackelt. Donald Trump gewinnt die US Wahl.

Mitten in dieser Situation sprengt der Koalitionsstreit die Ampelregierung. Linde und die FDP müssen die Bundesregierung verlassen. „Ampel-Aus“ wird zum Wort des Jahres. Zum 5. Mal in der Geschichte der Bundesrepublik stellt ein Kanzler die Vertrauensfrage. Mit den vorgezogenen Bundestagswahlen am 23. Februar wird Olaf Scholz nach Ludwig Erhard und Kurt Georg Kiesinger nur kurz im Amt sein. 2024 war ein spannungsreiches Jahr. All das erkennt man auch in der Ausstellung.

Frage 4

Was hat sie bei der Rückblende 2024 besonders berührt?

Mich – und auch die gesamte Jury – hat vor allem die Serie von Fabian Ritter bewegt, die eindeutig von uns zur Besten Serie gewählt wurde. Sie hält sensibel in gedeckten Farben, fast unaufgeregt, die junge Liebesgeschichte von Lena und Ivan fest – und zeigt gleichzeitig die traurige Realität des blutigen Kriegs in der Ukraine. Uns hat dieses starke Zeichen für Liebe und Hoffnung in so schwierigen Zeiten tief bewegt.

Kurzes Grußwort von MP Schweitzer zum Besuch des Hunsrücker Holz museums in Morbach

**am 6. Juni 2025,
12:00 Uhr - 13:00 Uhr**

Begrüßung (Anwesende)

[1] Vielen Dank für die Einladung, ich freue mich hier zu sein. → Es ist ein Privileg, als MP die Regionen unseres schönen Bundeslandes noch intensiver kennenzulernen und besuchen zu können. → Der Hunsrück ist eine ganz besondere Region: ein Charakteristikum dieser Region, der Wald, steht heute auch im Mittelpunkt meines Besuchs.	[2] Beispiel für die Vielfalt der Museumslandschaft in RLP → Mit mehr als 500 haupt- und ehrenamtlich geführten Museen unterschiedlicher Größe und Ausrichtung gibt es in RLP eine sehr vielfältige Museumslandschaft. → herausragendes Beispiel dafür, dass spannende und lebendige Museumsarbeit nicht nur in Städten zu entdecken ist, sondern auch im ländlichen Raum	[3] Holz museum von Beginn an ein Erlebnismuseum → Hier wollte man bewusst kein Heimatmuseum im klassischen Sinne eröffnen. → Hier soll und kann man Holz mit allen Sinnen erfahren. → Von Beginn an zielte man mit dem Museum auf alle Generationen ab. → wichtiger außerschulischer Lernort
[4] Das Museum wird stetig weiterentwickelt → Museumsteam sucht stets nach neuen Themen, Kooperationen, stellt sich auf veränderte Erwartungen des Publikums ein → Teilnahme am Changemanagement Programm „Museen im Wandel“ zeigt Professionalität und Zielstrebigkeit des Museumsteams	[5] Museum ist hier ein wichtiger Ort der Begegnung und Kommunikation → bereichert das kulturelle Leben auch mit Lesungen, Vorträgen und musikalischen Veranstaltungen → besondere Würdigung des Museums durch das Kulturmuseum: Auszeichnung Museum des Monats im Mai 2023	[6] Viele haben beigetragen zu den 25 Jahren → die Ortsgruppe Morbach e.V. des Hunsrückvereins hat maßgeblichen Anteil → auch die Gemeinde Morbach als Träger des Museums → mehr als 100 ehrenamtlich tätige Helferinnen und Helfer, die das Museumsleben tragen

[7] Ehrenamt und Solidarität sind in diesen Zeiten wichtiger denn je → Zu viele schüren Hass und Polarisierung. → Gelebtes Engagement für unser Gemeinwohl bilden Brandmauer dagegen und machen Gesellschaft offener und lebenswerter, zukunfts- und leistungsfähiger.	[8] Nochmals vielen Dank an die Gemeinde Morbach und den Hunsrückverein → neben Geldern aus LEADER Programm der EU hat auch die Gemeinde einen Eigenanteil eingebracht → Eigenleistung des Hunsrückvereins und von Bürgerinnen und Bürgern	[9] Viel Erfolg für die Zukunft → auf mindestens weitere 25 Jahre → die Pläne und Ideen für die Zukunft sind da - getreu dem Motto des Museums: experimentell – informativ – kommunikativ
--	--	---